

1262. Kitten On The Keys

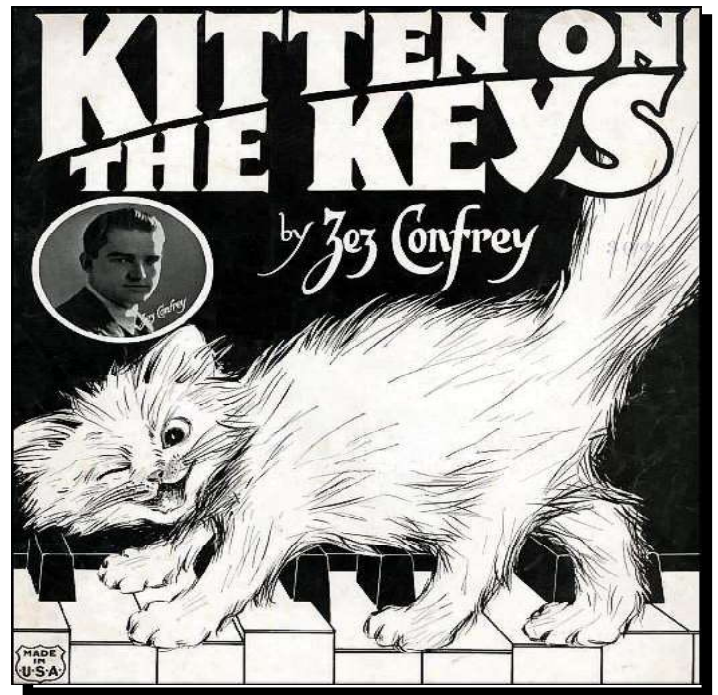
Hintergründe von S. Radic

Edward „Zez“ Confrey (1895-1971) war ein amerikanischer Komponist und Interpret des Ragtime und Klaviermusik des Novelty-Stils. Er hat mehr als hundert Werke für Piano, aber auch Miniaturoperen und Lieder geschrieben und zahlreiche Werke auf Klavierrollen und Schallplatten eingespielt.

Leben und Werk. Confrey erhielt privaten Klavierunterricht und studierte am Chicago Musical College, wo er mit dem Werk der französischen Impressionisten bekannt wurde. Ihre harmonische Auffassung prägte seinen eigenen Interpretationen und Kompositionen. 1915 war er als Demonstrationspianist im Chicagoer Geschäft von Harry von Tilzer tätig. Nach der Teilnahme im Ersten Weltkrieg wurde er als Pianist und Arrangeur von der QRS Piano Roll Company angestellt. Eine seiner ersten Einspielungen auf Klavierrolle war seine Komposition "The Pets". Ein Aufenthalt im Haus seiner Großmutter, bei dem er eine Katze übers Klavier laufen hörte, inspirierte ihn zu seinem Novelty-Rag "Kitten on the Keys", der 1921 veröffentlicht wurde (und den er im selben Jahr auch als Schallplatte aufnahm). Das Stück verkaufte sich mehr als eine Million mal und beeinflusste weitere Komponisten. Confrey hatte auch in den folgenden Jahren große Erfolge mit seinen Kompositionen "Stumbling" (1921), "You Tell 'Em Ivories" (1921), "Coaxing the Piano" (1922), "Dizzy Fingers" (1923) und "Nickel in the Slot" (1923). Er trat auch öffentlich als Pianist auf: So präsentierte er eigene Werke neben George Gershwin bei dem legendären Konzert Experiment in Modern Music, das am 12. Februar 1924 in der Aeolian Hall stattfand. Im selben Jahr wechselte er als Pianist zur AMPICO Company, die Klavierrollen für Instrumente der Marken Mason & Hamlin oder Chickering vertrieb. In den 1930er Jahren schrieb er zunehmend auch für Jazz- und Unterhaltungsortchester. In seinen letzten Lebensjahren litt er an der Parkinson-Krankheit.



*Zez Confrey
(mit Grammophon
der 1920er Jahre)*



MIDI-Bearbeitung. Im Gegensatz zu meinem „normalen“ Bearbeiten eines MWP-Titels, indem ich das Original 1:1 abschreibe und dann midimäßig einspiele, diente hier die Marek&Vacek-Doppelklavier-Version nicht dazu, denn erfreulicherweise konnte ich im Internet ZEZ CONFREYs Original-Piano-Notation herunterladen und habe diese dann als Klavier+„Orchester“ midimäßig arrangiert! Das Orchester besteht bei mir aus Klavier mit Begleitung, Banjo, Bass, Tuba und Drums – wobei nur das Tuba als Idee von Marek&Vacek übernommen wurde. Geändert wurde auch das aberwitzige Marek&Vacek-Tempo von 200 (!) und so spielen wir es hier mit „gemütlichem“ Ragtime-Tempo von 150. Im Laufe der Bearbeitung bekam ich so viel Spaß an diesem, nicht leichten, Titel, dass ich dann neben zwei Keyb.-Versionen auch zwei Piano-Versionen und eine Orgel-Vers.1 schrieb. Viel Spaß!

PS. Wenn jemand meint, meine Triolen-Notation wäre nicht so gut zu lesen wie die Achtel-Notation von ZEZ, dann hat er recht - aber diese klingt nicht so gut wie meine. Eingeben in den Sequenzer - und staunen, was bei "geraden" Achteln herauskommt!



Ragtime, T=150

Main 1 Main 2

Piano

Banjo

Bass

Tuba

Drums

HH-op/st.

small crash

BD MS DS

Programmieranweisung

Dieser Ragtime ist eine reine "Fantasie"-Bildung, denn das Vorbild von Marek & Vacek hat nur den Einsatz von Tuba als Idee geliefert. Aus diesem Grunde wird das Tuba auch im Advanced-Bereich verlegt und kann dann nach Laune verwendet werden. Lange habe ich nach dem Bass-Sound getüftelt und schließlich hat sich die Kombination von Tuba und FREETLES-Bass (GM-Nr.46) am besten bewährt! das Banjo (GM-Nr.106) macht sich auch gut - bei Marek&Vacek gar nicht vorhanden! Der Piano Part besteht aus der einfachen Quint-Bass-Begleitung im Main1 und einem mit Bass-Phrase identischen Lauf im Main2, der auch im Marek-Vacek-Original nur in den Übergangstakten gespielt wird. Hier dagegen bekommt er einen ganz bestimmten Standard-Platz in der Ragtime-Performance und kann in anderen ähnlichen Titeln als Improvisations-Begleitung benutzt werden. Im Drum-Bereich sieht man einige seltene Instrumente: "MS" steht für die Marsch-Snare, gegenüber der DS als Disco-Snare-Steigerung im Walking-Bass-Part Main2. Das Instrument "small crash" ist die Bezeichnung für ein (umfangmäßig) kleines Crash-Becken, das die Drummer der 20er Jahre gespielt haben - heute sehr selten - aber in jedem Midi-Kit noch vorhanden!